



## PRESSEMITTEILUNG

# Planungen zum hessischen Wolfsmanagement fallen bei Weidetierhaltern durch:

## Wölfe in Hessen ja - Tiere auf der Weide nein? Morschen, 25.8.2020.

Der Wolf breitet sich in Hessen aus und gefährdet die Existenz der hessischen Weidetierhalterinnen und -halter. Aus diesem Grund lud Staatsministerin Priska Hinz ein, um ihre Ideen und Pläne für ein zukünftiges Wolfsmanagement vorzustellen und mit den Betroffenen zu diskutieren. Die Verbände VÖL Hessen e.V. und AbL Hessen begrüßen den konstruktiven Dialog und möchten diesen gerne fortsetzen. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass der Verlauf des Treffens für die Weidetierhalter zu viele Fragen offengelassen hat. *„So hat die Weidtierhaltung in Hessen keine Zukunft“* fasste Nik Hampel, Sprecher der AbL Hessen, der selbst betroffener Weidetierhalter aus dem Vogelsberg ist, den Stand zusammen.

Die Kosten eines flächendeckenden Herdenschutzes zum Erhalt der heimischen Weidetierhaltung wird lt. Aussage des HMUKLV Beträge im hohen zweistelligen Millionenbereich erfordern, da das Zaunsystem, mit dem Wölfe abgewehrt werden sollen, ein ganz anderes ist als das, welches domestizierte Haustiere am Ausbrechen hindert. Die dafür nötigen Mittel stünden dem Ministerium nicht zur Verfügung.

Es gibt anerkanntswerte Maßnahmen zur Förderung des Herdenschutzes. Diese betragen jedoch nur einen Bruchteil dessen, was nötig wäre, um den Mehraufwand zum Schutz der heimischen Herden zu finanzieren. Wer also soll für diesen Mehraufwand aufkommen? Aus den Ausführungen des Ministeriums lässt sich nur schließen, dass es von den Weidetierhaltern erwartet, diese finanzielle Lücke im hohen zweistelligen Millionenbereich selbst zu schließen. *„Dies ist in der momentanen Situation der Weidetierhalter, welche sowohl vom Einkommen, als auch aufgrund ihrer enormen Arbeitsbelastung mit dem Rücken zur Wand stehen, unvorstellbar“* so Tim Treis, Sprecher der VÖL Hessen e.V.

Viele der angekündigten Maßnahmen betreffen eine mit hohem finanziellem Aufwand eingerichtete Wolfsverwaltung, die erst nach Rissereignissen und damit nach Eintritt des Schadens handelt. Die Weidetierhalter dahingegen fordern eine Prävention, die vor solchen Rissen schützt und in der Praxis wirksam greift. Nur so kann Weidetierhaltung und Wolfspopulation in Hessen auf Dauer zukünftig nebeneinander existieren. *„Wird die Politik, die schwerpunktmäßig das Management nach entstandenen Rissen stärkt und diese finanziell erstattet, konsequent zu Ende gedacht, dienen Weidetiere zukünftig offenbar als mit Steuermitteln finanzierte Futterstationen für Wölfe“*, so Nik Hampel.

Doch auch die Gesellschaft kann sich den Verlust der Weidetierhaltungen nicht leisten. Angesichts des massiven Biodiversitätsverlusts ist der Erhalt der Weidetierhaltungen unerlässlich.

---

### VÖL - VEREINIGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN HESSEN E.V.

Sprecher: Tim Treis  
Binsförther Straße 26

Tel 05664/9381698  
Fax 05664/939772

e-mail: [info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)  
[www.voel-hessen.de](http://www.voel-hessen.de)



Die versprochene zügigere Abwicklung von Entschädigungen und eine höhere Weidetierprämie sind zwar zu begrüßen, für die Weidetierhalter aber gleichzeitig kein Trost. Tim Treis dazu: „*Die Tiere dürfen hier nicht als reiner Wertgegenstand - der gegen Geld einem Wolf geopfert werden kann - gesehen werden, sondern auch die verantwortungsbewusste Beziehung zwischen Tier und Halter muss berücksichtigt werden.*“

Es bleibt zu hoffen, dass die angekündigten Gesprächsrunden im Ministerium zu dem Thema noch Bewegung in die Angelegenheit bringen und die Befürchtungen sich im Gespräch klären lassen.

Sollte das nicht gelingen, ist es am wahrscheinlichsten, dass die Zahl der Weidetierhalter im Verhältnis zur Zunahme der Wölfe in Hessen abnimmt. Ob das gesellschaftlich so gewollt ist, ist dabei eine offene Frage. Auch ist hier die Rolle der Naturschutzverbände zu klären. Zwar betonten deren Vertreter, im Falle einer behördlich angeordneten Entnahme nicht dagegen vorzugehen, vor dem nötigen finanziellen Aufwand, welcher eine Koexistenz zwischen Weidetieren und Wölfen erfordert, verschlossen aber auch sie die Augen. Derzeit bleibt die Antwort auf die Frage, welchen Beitrag sie zur Stärkung der Weidetierhalter in Wolfsgebieten leisten wollen, offen.

Alle Pressemitteilungen der VÖL finden Sie [hier](#):

**Die VÖL ist die Landesvereinigung der Öko-Anbauverbände in Hessen. Als Dachverband vertreten wir die Interessen aller Ökolandwirtinnen und -landwirte und der gesamten Biobranche in Hessen. Die Mitglieder der VÖL sind: Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis und Gää.**

Kontakt:

Tim Treis (Sprecher)  
Binsförther Straße 26  
34326 Neumorschen  
05664 9381698  
[www.voel-hessen.de](http://www.voel-hessen.de)  
[info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)

**Die Arbeitsgemeinschaft für bäuerliche Landwirtschaft e.V. vertritt konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe. Die AbL will Agrarpolitik gestalten, für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.**

Kontakt:

Lara Göhring (Geschäftsführerin Landesverband Hessen))  
Bachgasse 40  
61169 Friedberg  
[www.abl-ev.de](http://www.abl-ev.de)  
[hessen@abl-ev.de](mailto:hessen@abl-ev.de)  
0160 4976397

---

**VÖL - VEREINIGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN HESSEN E.V.**

Sprecher: Tim Treis  
Binsförther Straße 26

Tel 05664/9381698  
Fax 05664/939772

e-mail: [info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)  
[www.voel-hessen.de](http://www.voel-hessen.de)